

Rettung eines Denkmals

Wichtiges Stück Stadtgeschichte für kommende Generation gesichert

Guben – das steht nicht nur für ein wunderschönes Städtchen an der Neiße mit einer facettenreichen und interessanten Geschichte, sondern auch für eine bedeutende Epoche der Textilproduktion.

Bereits im Mittelalter bewiesen viele der hier Ansässigen handwerkliches Geschick bei der Wollweberei, aus der im Laufe der Zeit – gefördert durch die Industrialisierung – eine starke Tuchmacherzunft entstand. Die in Guben produzierten Tücher sollten schon bald rund um den Globus verkauft werden, sodass sich die bekannte Tuchfabrik der Familie Lehmann – später „Gubener Wolle“ genannt – zu einem weltweit führenden Unternehmen in der Produktion von Mantelstoffen entwickelte. So blickt Guben heute auf eine rund 700-jährige Tradition der Tuchmacherei zurück, die erst in den 1990er Jahren ihr Ende fand. Besonders in der Alten Poststraße finden sich aus dieser Zeit noch einige Baudenkmäler, die mittlerweile jedoch stark vom Verfall bedroht sind. „Viele Gebäude und Anlagen der Gubener Wolle mussten bereits abgerissen werden – womit auch die Erinnerung an eine bedeutende



Das ehemalige „Gebäude D“ der Gubener Wolle soll auch an die jahrhundertlange Tradition der Tuchmacherei in der Region erinnern.

Epoche in der Industriegeschichte in der Region in Vergessenheit zu geraten drohte“, erklärt Gubens amtierende Bürgermeister Fred Mahro. Mithilfe finanzieller Unterstützung aus dem Förderprogramm „Stadtumbau Ost“ gelang es, das sogenannte „Gebäude D“, das zwischenzeitlich unter Denkmalschutz gestellt wurde und nach Ansicht der Fachleute „... der letzte monu-

mentale Industriebau in Guben ist ...“, vor dem Verfall zu retten und als Industriedenkmal auch für spätere Generationen zu erhalten. So wurden unter Einbeziehung der Denkmalfachbehörde des Landes Brandenburg und der Unteren Denkmalschutzbehörde des Landkreises Spree-Neiße neue Fensterscheiben eingesetzt und die Fassade konserviert. „Gelingen ist dies auch

mit der Möglichkeit, ortsansässige bzw. regionale Unternehmen für dieses Denkmalschutzvorhaben einzubinden“, erläutert Mahro.

Mit den kürzlich fertiggestellten Bauarbeiten am Industriedenkmal hat Guben einen weiteren Schritt bei der Wiederbelebung der Alten Poststraße gemacht – und dabei gleichzeitig ein bedeutendes Stück Stadtgeschichte gesichert. Da auch über verschiedene Nutzungskonzepte für die umliegenden Gebäude – wie z. B. die Fabrikantenvilla – nachgedacht wird, dürfen wir gespannt sein, welche baulichen Veränderungen die kommenden Jahre in der Alten Poststraße mit sich bringen! Die Stadtwerke Zeitung hält Sie auf dem Laufenden!

Sie wollen mehr über die 700-jährige Tradition der Tuchmacher in Guben erfahren? Dann besuchen Sie unser Stadt- und Industriemuseum (Öffnungszeiten: täglich von 12 bis 17 Uhr außer montags und samstags) und die einzigartige Ausstellung über die Geschichte der Gubener Tuchmacher am Friedrich-Wilke-Platz im Gebäude C (Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag von 10 bis 17 Uhr)

Editorial

Geschichtsträchtiges Wappen



Foto: enviaM

Gerhard Gunia

Werte Leser,

im Jahre 1815 – also vor genau 200 Jahren – ging die sächsische Stadt Guben auf Beschluss des Wiener Kongresses in den preußischen Staatsverband über. Der schwarze preußische Adler – nicht zu verwechseln mit dem roten brandenburgischen – auf dem rechten Turm des Wappens von Guben zeugt noch heute von diesem Ereignis. Und nicht nur das: So erzählt das Stadtwappen eine facettenreiche Geschichte, die die verschiedensten Epochen widerspiegelt.

Unser heutiges Stadtwappen zeigt eine Mauer mit drei Türmen, wovon das mittlere – mit einem hochgezogenen Fallgitter versehen – geöffnet ist. Darüber erheben sich die drei Türme, die seitlichen mit blauen Spitzdächern, der mittlere und breitere mit einer goldenen (böhmisches) Krone verziert. Auf den Türmen lehnen die drei Schilde der bedeutendsten Herrscherhäuser, zu denen unsere Stadt einmal gehörte: Sachsen, Böhmen und Preußen. Der doppelschwänzige silberne Löwe (wie im Staatswappen der ČSSR) auf dem mittleren Turm verweist auf die Frühzeit unserer städtischen Geschichte, die immerhin über 250 Jahre währte.

Fortsetzung auf Seite 5

ENDLICH FRÜHLING: GUBEN SATTELT DIE RÄDER



Foto: Marketing und Tourismus Guben e.V.

Auf die Sattel – fertig – los! Wenn am 12. April das Gubener Frühlinganradeln startet, eröffnet Guben die Fahrradsaison.

Zum 13. Mal laden der Gubener Radsport e.V., die Sparkasse Spree-Neiße sowie der Marketing

Hunderte Teilnehmer schwingen sich traditionell auf ihre Räder, um in den Frühling zu starten.

und Tourismus Guben e.V. zum Anradeln ein, das inzwischen eine echte Tradition geworden ist. Der Startschuss fällt um 10 Uhr auf dem Parkplatz der Sparkasse Am Klosterfeld. Wie in den vergangenen Jahren können alle Teilnehmer erneut zwischen verschiedenen Streckenlängen wählen. Ob kleine oder große Runde: Ziel der Tour rund um Guben ist die Gaststätte Scheffter in Reichenbach. Dort warten Bratwurst, Erbsensuppe und Getränke auf alle großen und kleinen Radfahrer.

Außerdem planen die Veranstalter ein buntes Rahmenprogramm, dessen Höhepunkt die alljährliche Tombola ist. Mit der Startkarte (3 Euro) hat jeder Teilnehmer die Chance auf einen der attraktiven Preise. Hauptgewinn ist traditionell ein Fahrrad.

Auch 2015 erwarten die Organisatoren weit mehr als 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer jeden Alters. Damit zählt das Gubener Frühlinganradeln zu den größten Breitensportaktionen der Region.



Mit Herz für den Sport

Kommunale Unternehmen gehören zu den größten Sportförderern in Deutschland. Mit rund 70 Mio. Euro pro Jahr unterstützen allein die Mitglieder des Verbandes kommunaler Unternehmen (VKU) Vereine im Breiten- und Spitzensport. Seit dem 1. Januar 2015 ist der Verband auch offizieller Partner der Deutschen Olympiamannschaft. Verbandschef Hans-Joachim Reck erklärte dazu:

„Kommunale Unternehmen stehen für Gemeinwohl-Orientierung und genießen hohe Vertrauenswerte in der Bevölkerung. Dies liegt auch daran, dass es eben nicht nur um Gewinnmaximierung geht, sondern auch darum, der Gesellschaft etwas zurückzugeben. Auch die Herausgeber der Stadtwerke Zeitung fördern den lokalen Sport. Ein paar Beispiele!

Forst: Großer Erfolg fängt klein an

Die Stadtwerke Forst GmbH unterstützen den Kinder- und Jugendsport im Polizeisportverein 1893 Forst e.V. mit jährlich 10.000 Euro. Damit ermöglichen sie eine sehr gute materielle Ausstattung der Sportlerinnen und Sportler. Seit 2013 ist der Verein Leistungszentrum des Brandenburgischen Radsportverbandes. Er delegierte seit 1998 bereits 15 Aktive an die Cottbuser Sport- schule, darunter so erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler wie Romy Kasper und Stefan Schäfer. Jessica Hübner und William Lobedan wechselten 2014 mit Schuljahresbeginn nach Cottbus.

Prenzlau: Uckermark auf zwei Rädern

Der Radsport ist in Brandenburg überall zuhause. Wichtige Trainingszentren mit nationaler Bedeutung befinden sich in Cottbus und Forst. Geht es um Touren für alle Fitnessstufen, für Groß und Klein, so hat sich der Prenzlauer Hügelmara- thon als Veranstaltung mit überregionaler



Ausstrahlung etabliert. Hauptsponsor sind die Stadtwerke Prenzlau! Seit der Premiere 2004 wuchs das Peleton, das zwischen 5 Strecken von Familientour (33 km) bis zum Radmarathon-Cup (234 km) wählen kann. Der 11. Hügelmara- thon rollt dieses Jahr am „Tag der Deutschen Einheit“ – 3. Oktober – durch die Uckermark.

Bad Belzig: Chancen bis ganz nach oben

Der Judoclub Bad Belzig 93 e.V. (JCBB) konnte bereits einige Schützlinge an Sportschulen weiter empfehlen, darunter zum Universitäts-Judo- und Kampfsportclub Potsdam e.V. (UJKC) und nach Frankfurt/Oder. Die jungen Talente werden dort intensiv gefördert. Am 25. April dieses Jahres wird der JCBB die Deutsche Meis-

terschaft im Judo Ü 30 in der Albert-Baur-Halle in Bad Belzig ausrichten. Antreten werden ca. 450 Sportlerinnen und Sportler, darunter viele ehemalige „Hochkärter“. Des Weiteren richtet der JCBB den Landesjugendpokal U 14 und erneut die Landesvereinsmannschaftsmeisterschaften U18 sowie die Landesmeisterschaften der Männer und Frauen des Brandenburgischen Judoverbandes e.V. aus.

Diese Sportvereine werden von den SWZ-Herausgebern unterstützt:

- Märkischer Ballsportverein Belzig e.V.
- Spielvereinigung Finsterwalde e.V.
- BSV Grün-Weiß Finsterwalder e.V.
- VfB Doberlug-Kirchhain e.V.
- Männerballett Finsterwalde
- SV Blau-Weiß 19 Lichterfeld e.V.
- TSV Germania Massen e.V.
- SV Hertha Finsterwalde e.V.
- Polizeisportverein 1893 Forst e.V.,
- Turnverein 1861 Forst (L.)
- SG Bademeusel e.V.
- SV Lausitz Forst e.V.
- SV Malxe '83 Noßdorf e.V.
- Jugendförderverein Fußballunion
- Niederlausitz
- ESV Lok Guben
- Blau-Weiß Lubolz
- TSG Lübbenau
- SG Westhavelland
- TSV Chemie Premnitz
- Prenzlauer Sportverein (PSV)
- SG Einheit Spremberg
- KSC ASAHI Spremberg
- SV Zehdenick 1920 e.V.

1 Beim 17. Bad Belziger Stadtwerke Judo-Einzelturnier im Oktober 2014 kam Lokalmatador Henry Glock vom Judoclub Bad Belzig 93 e.V. in der Gewichtsklasse „OPEN“ auf den zweiten Platz. Foto: Matthias Grund

2 Seit dem ersten Hügelmara- thon 2004 stieg die Zahl der Starter Jahr für Jahr an. Geschätzt wird vor allem die professionelle Organisation in Prenzlau. Foto: Frank Arndt

3 Wolfgang Gäbler, Geschäftsführer der Stadtwerke Forst GmbH (links), und Gerd Suschowk, Polizeisportverein 1893 Forst e.V., unterzeichnen im Mai 2014 den neuen Vertrag für weitere 5 Jahre. Foto: Karin Menzel

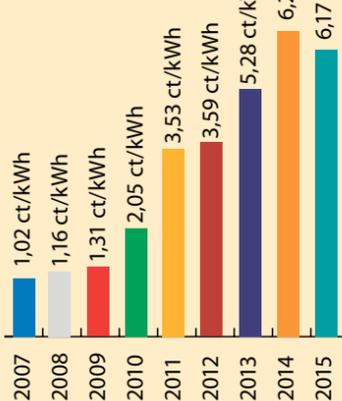
Was steckt im Strompreis? (Teil 7)

Die EEG-Umlage

Jeder Betreiber einer EEG-Anlage erhält für seinen eingespeisten Strom eine bundeseinheitliche Vergütung. Sie liegt über dem Marktwert und wird für 20 Jahre garantiert. Nur dadurch sind Investitionen in Photovoltaik, Windparks und anderen Erneuerbare-Energien-Anlagen interessant und rentabel. Die Betreiber der vier Übertragungsnetze in Deutschland (in Brandenburg 50 Hertz) verkaufen den erzeugten „Öko-Strom“ an der Strombörse in Leipzig.

Mit den daraus erzielten Erlösen wird ein Teil der EEG-Vergütungen finanziert. Den Rest bezahlen sämtliche Endverbraucher über die EEG-Umlage innerhalb ihres Strompreises – in diesem Jahr beträgt der Umlagebetrag ca. 21,8 Milliarden Euro. Entsprechend dem aktuellen Stand der Einspeisemengen wird die EEG-Umlage in jedem Herbst angepasst. Stromintensive Unternehmen zahlen die EEG-Umlage nicht in voller Höhe. Ihr Rabatt wird ebenfalls auf alle Letztverbraucher umgelegt.

Entwicklung der EEG-Umlage



ARD Magazin plusminus®

Unabhängigkeit Fehlanzeige!

Auf der Suche nach günstigen Anbietern für Strom oder Gas sind Vergleichsportale im Internet keine unabhängige Hilfe. Das belegen Recherchen des ARD-Magazins „plusminus“ über den bekanntesten Vertreter verivox. Danach nimmt das Unternehmen erheblichen Einfluss auf die Platzierung der Unternehmen im Ranking. Ein ehemaliger Mitarbeiter wird zitiert mit den Worten: „Ziel ist es, die Kundenströme natürlich so zu lenken, dass sie möglichst

bei den Energieversorgern landen, die eine höhere Provision bezahlen als andere.“ Es soll sogar konkrete Absprachen mit Stromlieferanten gegeben haben. Wegen des Verdachts unzulässiger Absprachen zwischen Verivox und verschiedenen Energieversorgungsunternehmen ermittelt unterdessen das Bundeskartellamt. Sollten sich die Vorwürfe bewahrheiten, hätte dies den freien Wettbewerb unzulässig eingeschränkt.

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadtwerke und Energieversorger aus Bad Belzig, Finsterwalde, Forst, Guben, Lübben, Luckau-Lübbenau,

Perleberg, Premnitz, Prenzlau, Spremberg und Zehdenick

Redaktion und Verlag: SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin; Tel.: 030 24746819;

V. i. S. d. P.: Thomas Marquard

Redaktionsleitung: Klaus Arbeit, Klaus.Arbeit@spree-pr.com

Mitarbeiter: B. Weber, C. Krickau, D. Kühn,

J. Eckert, K. Maihorn, A. Kaiser, P. Schneider

Layout: SPREE-PR, U. Herrmann (verantwortlich), H. Petsch, G. Schulze, M. Nitsche, G. Schulz

Druck: Druckhaus Spandau

Sämtliche Artikel und Bilder sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ohne Zustimmung der Redaktion ist unzulässig.



Genießen am Wasser (1)

Kleine Seglerresidenz verführt Sie am Templiner Stadtsee

Von A wie Altdöbener See bis Z wie Zeuthener See – Brandenburg ist das seenreichste deutsche Bundesland. Und auch die Liste der Flüsse, Fließe und Kanäle summiert sich auf eine stattliche Zahl – mit Spree, Havel, Oder und Neiße an der Spitze. An all diesen Gewässern und Wasserstraßen fühlt sich der Märker seit jeher

besonders wohl. Und genießt hier mit allen Sinnen. In einer Serie wollen wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, die schönsten Lokale am Wasser vorstellen. Dafür wandern wir einmal im Uhrzeigersinn durch unser Bundesland. Teil 1 startet im Norden, in den Kreisen Uckermark, Barnim und Oberhavel.



Der Blick aufs Wasser beruhigt uns wie kaum eine andere Aussicht. Er hilft uns auf einzigartige Weise, die Hektik des Alltags hinter uns zu lassen. Kein Wunder, dass Gastronomen an Seen und Flüssen ein dankbares Publikum finden. Wir fragen uns: Wo werden Seele und Gaumen gleichermaßen verwöhnt? Unsere Testreihe startet in der Uckermark, in der Kleinen Seglerresidenz von Templin. In dem Haus am Ufer des Templiner Stadtsees verführt die Küche mit vielen regionalen Zutaten. Chef Uwe Kersten ist besonders wichtig: Kurzgebratenes kommt hier aus der Pfanne und nicht aus der



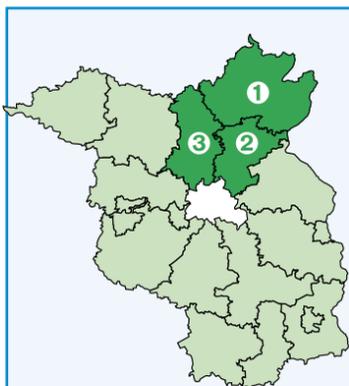
Fritteuse. Und er schwört auf die „alte Schule“. So ist es für den gelernten Restaurantfachmann eine Selbstverständlichkeit, seinen Gästen aus der Garderobe zu helfen. Die hohe Qualität der Speisen und den Top-Service wissen vor allem Familien und Firmen zu schätzen, die sich hier für Feiern einmieten.



Die „Brandenburger Gastlichkeit“ ist eine Qualitätsinitiative des Hotel- und Gaststättenverbandes DEHOGA. Beteiligte Restaurants stellen sich einem „Geheim-Check“, bei dem unabhängige geschulte Testpersonen Angebot, Service und Qualität nach festen Kriterien prüfen und bewerten.

Unser Check

Lage	direkt am See, absolut ruhig, grüne Ufer
Platzwahl	Gastraum mit Bar + Terrasse im Sommer
Ausblick	180-Grad-See-Panorama im Wintergarten
Plätze	innen 50, Terrasse 35
Deko	dezent maritim
Karte	kleine, aber feine Fisch- + Fleisch-Auswahl
Preise	Hauptgerichte zw. 9,90 und 19,90 EUR
Spezialität	Forelle aus der Uckermark
Parken	100 m entfernt, 200 Plätze am Strandbad
Strom & Gas	Stadtwerke Prenzlau



Uckermark

➔ „Seehotel Lindenhof“
Lychen, direkt am Wurlsee
www.seehotel-lindenhof.de

➔ Seerestaurant „Am Kap“
Prenzlau, am Unteruckersee
www.kap-prenzlau.com

➔ Kleine Seglerresidenz
am Templiner Stadtsee
www.seglerresidenz-templin.de

Auch hier genießen Sie am Wasser!

Barnim

➔ „Café Wildau“
Schorfheide, am Werbellinsee
www.cafe-wildau.de

➔ „Aquamarin“, Restaurant + Café
Joachimsthal, am Werbellinsee
www.restaurant-werbellinsee.de

➔ Seehotel Mühlenhaus
Chorin, am Großen Heiligen See
www.seehotel-muehlenhaus.de

➔ „Haus am Finowkanal“
Eberswalde, Stadtpromenade
www.hausamfinowkanal.de

Oberhavel

➔ Restaurant am Boddensee
Birkenwerder
www.boddensee.com

➔ SeeLodge Kremmen
am Kremmener See
www.seelodge.de

➔ Gasthaus & Pension „Zur Fähre“
Zehdenick, an der Havel
www.gasthaus-zur-faehre-burgwall.de

KURZER DRAHT



Energieversorgung Guben GmbH
Gasstraße 11
03172 Guben

Netzbetrieb Gas / Fernwärme:
Tel.: 03561 5081-60

Netzbetrieb Strom:
Tel.: 03561 5081-64

Vertrieb:
Tel.: 03561 508162

Kundenbetreuung:
Tel.: 03561 5081-53
oder 03561 5081-54

Geschäftszeiten:
Mo, Mi und Do: 7.30–16 Uhr
Di: 7.30–18 Uhr
Fr: 7.30–14 Uhr

E-Mail: info@ev-guben.de
Internet: www.ev-guben.de

bei Störungen
rund um die Uhr:
Gas + Fernwärme 03561 508111
Strom 03561 508110



Städtische Werke Guben GmbH
Forster Straße 66
03172 Guben

Tel.: 03561 2419
Fax: 03561 548429
info@stadtwerke-guben.de

bei Störungen
rund um die Uhr:
Tel.: 03561 5480979

Straßenbeleuchtung / Straßenreinigung
Tel.: 03561 5480974

Technischer Bereich:
Tel.: 03561 5480975

Geographisches Informationssystem:
Tel.: 03561 684221

Öffentlich geförderte Beschäftigung:
Tel.: 03561 5480418

Geschäftszeiten:
Mo–Do 8.00–16.00 Uhr
Fr 8.00–13.00 Uhr

Zufriedene Kunden empfehlen die EVG

Aktion „Weitersagen lohnt sich“ erfolgreich beendet



Erinnern Sie sich? Diese Knirpse machten Sie auf die EVG-Aktion aufmerksam.

Durch die Liberalisierung des Strommarktes stieg die Konkurrenz unter den Versorgern in den vergangenen Jahren deutlich. Das spürte auch die EVG. Im Vergleich zu den Mitbewerbern hat sie jedoch einen Vorteil: Als regionaler Energieversorger steht sie ihren Kunden jederzeit persönlich mit Rat und Tat zur Seite. Treue Abnehmer schätzen diesen zuverlässigen Service seit vielen Jahren. Nun waren sie aufgerufen, die EVG weiterzuempfehlen.

Mit „Weitersagen lohnt sich“ startete das Unternehmen im vergangenen Juni erstmals eine Kunden-werben-Kunden-Aktion. Jede Empfehlung wurde mit 20 Euro prämiert. Über Zeitungsaufschlag, Flyer, das Internet sowie im persönlichen Gespräch wurde auf die Aktion aufmerksam gemacht. Teilnehmen konnte jeder der 2.000 Strom- und 5.500 Gas-

kunden der EVG. Die weiteren Mitmachbedingungen waren denkbar simpel: Einfach den Namen des potenziellen Neukunden – ob Verwandter, Bekannter oder Freund – auf eine der vorgesehenen Postkarten schreiben und an die EVG senden. Bis zum Ende des Wettbewerbs im Dezember 2014 gingen zahlreiche Einsendungen bei der EVG ein. Eine Vielzahl von Neukunden konnte auf diesem Weg gewonnen werden. Das freut Vertriebsmitarbeiterin Linda Götze. Immerhin setzt eine Empfehlung Kundenzufriedenheit voraus. Gleichzeitig wisse man allerdings auch, dass der Preis – natürlich – eine wichtige Rolle spielt, so Götze: „Da wir die Strompreise jedoch zum 1. Januar 2015 gesenkt haben, sprachen gleich mehrere Argumente für einen Wechsel zur EVG.“ Die Prämien wurden im Januar, nach Ende der Aktion, an alle Teilnehmer ausgezahlt.

GASFLÄMMCHEN

Begleitung



Das neue Jahr ist nun schon wieder in die Monate gekommen. Und ich weiß nicht, ob Sie es schon bemerkt haben. Ihr regionaler Energieversorger hat es sich in diesem Jahr auf die Fahne geschrieben, die Kunden auf eine besondere Art und Weise, nämlich mit Hilfe eines Kalendariums, zu begleiten. Exemplare davon gab es beim MUT – Marketing und Tourismus Guben e.V. und im Kundencenter der EVG. Begleitung bedeutet so viel wie Eskorte, Geleitschutz oder Beratung. Wir lassen Sie also nicht im Stich, wenn irgendwo die Säge klemmt. Wir sind sozusagen ständig an Ihrer Seite. Das ist möglich, weil wir direkt am Ort des Geschehens agieren; ein Vorteil und gewissermaßen unsere Trumpfkarte gegenüber überregionalen Energieanbietern. Sie ist ständig

verfügbar, was natürlich nicht immer zum Nulltarif machbar ist. Doch Geld ist nicht alles. Eine Soforthilfe in Notsituationen ist mehr wert, als Telefonate in der Warteschleife. Natürlich müssen Sie den Kontakt zu uns suchen, damit wir ins Gespräch kommen können. Das Gasflämmchen und das ganze Team versprechen Ihnen, Sie in schlechten Zeiten nicht hängen zu lassen, wenn Sie uns zu jeder Zeit Ihr Vertrauen aussprechen. Im Übrigen ist das Gasflämmchen sehr stolz. Konnte es in der vergangenen Zeit nur vier Mal im Jahr den Kontakt zu Ihnen pflegen, ist es 2015 ständig bei denen, die einen Jahreskalender besitzen, präsent.

Freundlichst,
Ihr Gasflämmchen Max

Gubens blühendes Herz

Chronik einer prägenden Stadtentwicklung



Das einladende frisch sanierte Gubener Dreieck vereint gepflegte Grünanlagen und öffentliche Gebäude.

Bilder (3): Stadt Guben



Ein Blick auf das Gubener Dreieck in den 1990er-Jahren.



Der neue Knotenpunkt gliedert sich perfekt in das Stadtbild ein.

die sich wiederum perfekt eingliedern in ein Ensemble mit den ebenfalls sanierten Straßenzügen der Berliner und Frankfurter Straße.

Anhand von beeindruckenden Bildern lässt die Stadtwerke Zeitung die span-

nende Entwicklung einer altindustriellen Brachfläche zum Knotenpunkt des Gubener Stadtzentrums Revue passieren – und möchte dabei nochmals in Erinnerung rufen, welch beeindruckenden Fortschritt die Stadt gemacht hat.

Das Gubener Dreieck hat sich in den vergangenen Jahren mitsamt Promenade zu einem lebendigen Treffpunkt und zu einem Mittelpunkt des öffentlichen Lebens der Neiß-Stadt entwickelt.

Ob Schlittschuhlaufen, Frühlings- und Kinderfeste, spannende Osterieisuche, Frischemärkte mit regionalen Produkten, Standesamt, Stadtbibliothek, Industriemuseum, Musikschule oder Rathaus – in direkter Nachbarschaft zum historischen EVG-Verwaltungsgebäude und dem Geschäftssitz der Gubener Wohnungsgesellschaft mbH ist ein attraktives Zentrum entstanden, das eine Menge zu bieten hat und die unterschiedlichsten Interessengruppen anlockt.

Es geht ums Stadtbild

Aber das war nicht immer so. Denn das ehemalige Werksgebäude der Hutfabrik C. G. Wilke galt lange Zeit als die zentrale Industriehalle in Guben, die noch vor zehn Jahren alles andere als einladend war. Finanzspritzen aus Europa und anderen Fördertöpfen ist es jedoch zu verdanken, dass das damals überwiegend leerstehende, denkmalgeschützte Werksgebäude aus dem Jahr 1864 umfassend modernisiert und ins Stadtbild eingegliedert werden konnte – und, dass an der Promenade am Dreieck eine richtige Augenweide entstand. So überzeugt hier heutzutage eine gelungene Kombination aus einer gepflegten Grünanlage und öffentlichen Gebäuden der Stadt,



Guben-Fotos gesucht!

Liebe Leserinnen und Leser!

Da wir auch in Zukunft regelmäßig über die baulichen Entwicklungen in Guben berichten möchten, ist Ihre Stadtwerke Zeitung sehr an historischen Fotos interessiert. Sollte sich also in Ihrer Sammlung noch das eine oder andere faszinierende Bild vom Gubener Dreieck oder anderen Ecken der Stadt verstecken, würden wir uns freuen, wenn Sie dieses zur Verfügung stellen könnten! Natürlich geben wir bei Veröffentlichung Sie als Quelle an – und Sie erhalten Ihr Foto selbstverständlich unbeschadet zurück. E-Mail und Adresse siehe „Kurzer Draht“ (links)!

Das wird eine Reise in eine spannende Zukunft

Mitarbeiterin Regina Koob wird in den Ruhestand verabschiedet

„Die Stelle bei den Städtischen Werken war eigentlich wie ein Sechser im Lotto“, sagt Regina Koob. Im April 2000 kam sie zur SWG. Nun wird sie in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

15 Jahre lang war Regina Koob in der Finanzbuchhaltung tätig und sorgte dort unter anderem dafür, dass alle Mitarbeiter von SWG und EVG pünktlich ihr Gehalt erhielten. Keine ganz unwichtige Position in einem Unternehmen! Und so ist die 65-Jährige auch stolz darauf, dass in der Regel alles reibungslos funktionierte. Ihre berufliche Laufbahn begann Regina Koob 1966 im Chemiefaserwerk, wo sie eine kaufmännische Lehre absolvierte. Später bildete sie sich neben dem Beruf fortwährend weiter. Per Fernstudium stemmte sie beispielsweise die Ausbildung zur Ökonomin. Bevor sie zu den Städtischen Werken kam, war Regina Koob in einem Steuerbüro beschäftigt. Die Weiterbildung zur Steuerfachangestellten, die sie im Rahmen dieser Tätigkeit machte, schuf beste Voraussetzungen für ihren Aufgabenbereich in der Finanzbuchhaltung der SWG. Am 31. März hat Regina Koob ihren letzten Arbeitstag. Bis dahin stehen noch Archivierungsarbeiten und

die Einarbeitung von Nachfolgerin Diana Mucha an. Mit der Rente, so Koob, beginnt ein neuer Abschnitt, konkrete Pläne gibt es noch nicht. Nur eines steht fest: Sie will auf jeden Fall aktiv bleiben. Mit Blick auf die letzten 15 Jahre sagt Regina Koob: „Egal, ob Probleme oder Erfolge, wir haben immer als Team zusammengearbeitet – und ich werde mich gerne an die Kollegen zurückerkennen. Neben meiner täglichen Arbeit im Büro denke ich da auch an die vielen Aktivitäten, die außerhalb, d.h. in der Freizeit, durchgeführt wurden – z.B. die schönen Weihnachtsfeiern, die Paddeltour auf der Neißer oder das 20-jährige Firmenjubiläum.“ Den lieb gewonnenen Kollegen wünscht sie daher für die Zukunft alles Gute.



Regina Koob freut sich auf den neuen Lebensabschnitt.

Zur ständigen Verbesserung verpflichtet

SWG mit erfolgreichen Management-Zertifikaten ausgezeichnet

Wohl jeder Bürger hat schon einmal – z. B. im Zusammenhang mit dem A4-Blatt – etwas von den DIN-Normen gehört, mit denen Standards geschaffen werden, die Gegenstände vereinheitlichen.

Auf internationaler Ebene heißen sie „ISO“. Weit mehr als 15.000 ISO-Normen gibt es insgesamt. Allerdings beziehen sich nicht alle Normen auf ein handfestes Produkt. Einige sind vielmehr auf die Abläufe in einem Unternehmen gerichtet. Sie dienen dem betrieblichen Qualitätsmanagement. Die Städtischen Werke Guben sind gleich mit zwei solcher ISO-Zertifikate

ausgezeichnet. „Die Einführung des Qualitätsmanagementsystems war eine strategische Entscheidung des Unternehmens“, sagt Diethelm Pagel, Bereichsleiter für öffentlich geförderte Beschäftigung bei den Stadtwerken. „Sicher, wirtschaftlich, gut – so lautet das Motto der Städtischen Werke und das heißt für uns nicht, den einmal erreichten Standard zu erhalten. Wir haben uns zur ständigen Verbesserung verpflichtet.“ Denn die Leistungen der SWG seien bedeutend für die Wohn- und Lebensqualität aller Gubener. 2012 bemühte sich die SWG daher erstmals um die Prädikate, die die klingvollen Bezeichnungen DIN EN ISO 9001:2008 und AZAV tragen. Durchgeführt wurde das Zertifizierungsverfahren durch die Bremer Gesellschaft „bag cert“. Sie prüfte im Rahmen von ISO 9001:2008 insbesondere kaufmännische und technische Dienstleistungen. Zudem stellte sie sicher, dass die Anforderungen der Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung (kurz AZAV) erfüllt werden. Zu diesem Zweck führte bag cert sogenannte Audits durch, in denen sie zum Beispiel die



Diese Zertifikate belegen die hohe Qualität der Städtischen Werke Guben.

Effektivität von Arbeitsorganisation und Verfahrensabläufe sowie Kundenzufriedenheit kontrollierte. Gleichzeitig wurden den Mitarbeitern verschiedene Instrumente zur Qualitätssicherung an die Hand gegeben. Die Gültigkeit der Zertifikate wird jährlich überwacht. „Der Wert einer erfolgreichen Zertifizierung lässt sich zwar nicht beziffern. Er ist aber ein Ausdruck dafür, dass wir uns messen lassen wollen. Messen lassen daran, inwieweit es uns gelingt, die Erwartungen unserer Kunden zu erfüllen und unsere Position als kommunaler Dienstleister auszubauen“, erklärt Pagel der Stadtwerke Zeitung.

Geschichtsträchtiges Wappen

Fortsetzung von Seite 1
Laut Vertrag des Kaisers und böhmischen Königs Karl IV kam die Stadt Guben 1367 an die böhmische Krone, ehe sie in den Dreißigjährigen Krieges dem sächsischen Kurfürsten für seine Hilfe bei der Niederwerfung des böhmischen Aufstandes als Lehen übereignet wurde. Näherer Betrachtung wert ist das sächsische Landeswappen auf dem linken Torturm – hinterließ doch die fast 200-jährige sächsische Herrschaft in unserer Stadt vielfältige Spuren auf ökonomischem, kultu-



rellem und nicht zuletzt kriegerisch-militärischem Gebiet. Dieses Wappen zeigt einen goldenen Schild mit fünf schwarzen Balken sowie einer grünen Raute. Offenbar ist es so, dass der als grüne Blätterkrone erscheinende Rautenkranz der Mauerrauhe einem Farmgewächs nachgebildet ist. Es handelt sich um das einstige Wappen des Hauses des Askanier, das von dem späteren sächsischen Herzog Bernhard (1140 – 1212) erstmalig mit dem Rautenkranz versehen wurde.

Ihr Guben-Historiker
Gerhard Gunia

Städtequiz (10): Willkommen in ...?

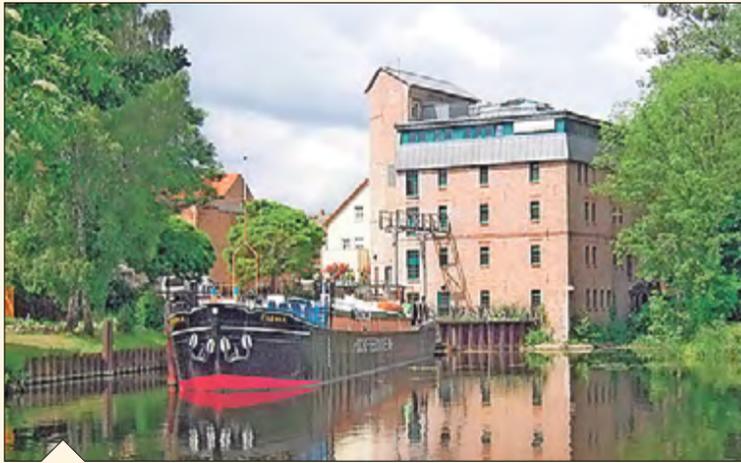


Foto: Bärbel Weise

In der aufwändig restaurierten Elisabethmühle ist unter anderem der Hauptsitz der kommunalen Stadtwerke untergebracht.

In unserem gesuchten Städtchen aus dem Landkreis Oberhavel liegt immer eine Spur Urlaub in der Luft. Kein Wunder! Die seen- und waldreiche Gegend rechts und links der Havel lädt nicht nur die Hauptstädter in Richtung Norden. Wassertouristen aus ganz Deutschland kennen das Städtchen mittlerweile und machen hier gerne Station. Ausflüge locken auf das Museumsschiff „Carola“, zum Bismarckturm

von Klein-Mutz oder in den Ziegeleipark des benachbarten Mildenberg. Der VEB Ziegelwerke war zu DDR-Zeiten einer der wichtigsten Betriebe der Region.

Zu den berühmtesten Kindern der Stadt gehört die erfolgreiche Schauspielerin Josephine Preuß, die wir Ihnen auch in dieser Stadtwerke Zeitung schon vorstellen durften. Die 29-Jährige hatte zuletzt mit der ZDF-Familiensaga „Das Adlon“ und vor allem mit „Türkisch für Anfänger“ ganz groß Furore gemacht. Für die Kino Komödie gab's u. a. den Adolf-Grimme-Preis und den Bambi!

Z e [] [] [] [] [] [] k

Welche Stadt suchen wir?

Schicken Sie die Antwort bis spätestens **24. April 2015** an: SPREE-PR, Kennwort Städtequiz, Märkisches Ufer 34 10179 Berlin oder per E-Mail an: swz@spree-pr.com

Gewinnen Sie Bargeldpreise in Höhe von 75, 50 und 25 Euro sowie die auf dieser Seite vorgestellten Bücher!

Nur für Schmöker!

Ohne deren leisesten Verdacht folgt das FBI Tatverdächtigen! Und zwar über deren Sehnerv. Doch geht es hier tatsächlich nur um Kriminalitätsbekämpfung? Der gerade 21-jährige Agent Nico hat seine Zweifel. Wer Thriller mag, muss hier zugreifen!



Coppenrath

Sie mögen es nicht nur spannend, sondern auch romantisch? Dann dürfte Nora Roberts einmal mehr Ihren Nerv treffen: Eine Ehebrecherin stirbt kurz nach einer Affäre. Zeit für Wut und Trauer bleibt dem Witwer nicht, denn die Mörder geben keine Ruhe.



Diana Verlag

Anwalt der Menschen oder des Systems? Die Meinungen über Wolfgang Vogel gehen weit auseinander. Wer sich über den DDR-Unterhändler ein besseres Bild machen möchte, findet in dem spannenden Buch alle notwendigen Hintergrund-Infos.



Heyne

Liebeserklärungen sind in der Bücherwelt wahrlich keine Seltenheit. Aber Leidenschaft für die Hummel? Die fliegende Liebhaberin von Tomatenpflanzen ist immerhin vom Aussterben bedroht. Das will Autor Dave Goulson nicht kampfflos hinnehmen.

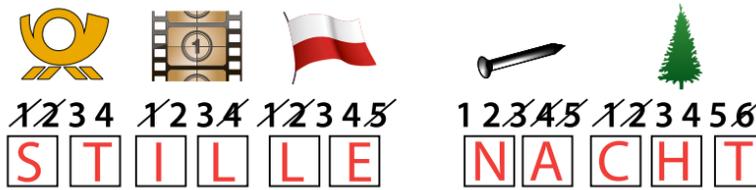


Hanser-Verlag

Weihnachtsrätsel-Auflösung

Vielen Dank fürs Mitmachen!

Rund 1.000 E-Mails und Karten sind nach dem Weihnachtsgewinnspiel in der Dezember-Ausgabe der Stadtwerke Zeitung in der Redaktion eingetroffen. Fast alle Einsender hatten das richtige Lied aus dem Bilderrätsel herausgelesen, nämlich:



Folgende Gewinner wurden - unter Ausschluss des Rechtsweges - ermittelt:

Gutscheine für expeditours in Sembten:

Christina Barthel (Spremberg), Luise Hoffmann (Templin)

Gutscheine für das Schokoladenland felicitas in Hornow:

Gertraude Bott (Schacksdorf), Uwe Simann (Premnitz)

Familienticket für das SpreeweltenBad in Lübbenau:

Familie Pöge (Forst)

Restaurant-Gutschein für die Mühle Tornow:

Ursula Hollmann (Bad Belzig)

Tageskarten für die NaturThermeTemplin: Marion Tietschert

(Carmzow-Wallmow), Monika Hoffmann (Gransee)

Familienkarten für die Spreewald Therme in Burg:

Anja Rietschel (Doberlug-Kirchhain), Karsten Günther (Lichterfeld), Roswitha Heilmann (Lübbenau)

Exklusiv-Führung im Schlossmuseum Wolfshagen:

Sabine Arndt (Perleberg)

Jahreskarte für die BUGA 2015 Havelregion:

Katrin Zoch (Luckau)

Exklusive Stadtführung mit Finsterwalder Sänger:

Karin Schulze (Rietzneuendorf)

Tageskarten für die Steintherme in Bad Belzig:

Silke Neugebauer (Guben)

Einen Forster Stadtgutschein zum Shoppen:

Edelgunde Eidtner (Tschernitz)

Viel Spaß mit Ihren Gewinnen!



Kindermund

Zwei Kita-Freunde treffen sich auf dem Spielplatz. Fragt der eine: „Was wünschst du dir denn zu Deinem Geburtstag nächste Woche?“

- „Also, das weiß ich ganz genau: Tampons!“

„Kenn ich nicht! Was ist denn das?“

- „So genau weiß ich das auch nicht. Aber im Fernsehen hieß es, damit kann man jeden Tag baden gehen, Fahrrad fahren, reiten, tanzen und überhaupt alles machen, was man gerade will. Ist doch toll, oder?“

Willi Watt erklärt das ABC der Energie

Induktion

Hinter Induktion verbirgt sich die Erzeugung von elektrischer Spannung. Damit diese entstehen kann, benötigt man eine Spule aus gewickeltem Draht sowie ein sich änderndes Magnetfeld. Diesen Aufbau nutzen beispielsweise Generatoren, Transformatoren und Elektromotoren, um Maschinen anzutreiben. Die Wirkung der elektromagnetischen Induktion wurde 1831 von Michael Faraday entdeckt. Der Engländer wusste bereits, dass Strom ein Magnetfeld erzeugt. Er wollte das Prinzip aber umdrehen und produzierte erfolgreich durch ein Magnetfeld Strom.



Das längste Blumenband der Welt

BUGA 2015 Havelregion: 2 Bundesländer, 5 Standorte

Eine derartige landschaftliche Vielfalt konnte eine BUGA noch nie bieten: Zwischen den beiden Hauptorten der Ausgabe 2015 – Brandenburg an der Havel und Havelberg in Sachsen-Anhalt – liegen rund 80 Kilometer. Wer alles sehen will, muss mehr als einen Tag einplanen.

oder Sie nutzen die Bundesgartenschau zu einem ganz besonderen Blumen-Urlaub! Denn gerade für Wassersportler – egal, ob mit oder ohne Motor – bietet sich eine Genießerreise Havel auf- oder abwärts geradezu an.

Brandenburg an der Havel

Drei Erlebnisbereiche bietet Brandenburg an der Havel: Auf dem Marienberg schweben Sie zwischen Rosen und vielfältigen Stauden. Zur außergewöhnlichen Blumenhalle wird die Kirche St. Johannes umfunktioniert. Das Packhofgelände verwandelt sich in gleich 33 Themengärten.

Premnitz

In der „Stadt voller Energie“ sind Sie eingeladen, einen idyllischen Naturerlebnispfad im Auenwald zu erforschen. An der Uferpromenade und im Grünzug Richtung Stadtzentrum finden Hobbygärtner neue Anregungen, z. B. mit Sonnenstauden und Gräsern.

Rathenow

Nach der Ausrichtung der Landesgartenschau 2006 bricht für Rathenow nun wieder eine Blütezeit an. Diesmal ist neben dem Optikpark auch der Weinberg das Pilgerziel für Naturgenießer. Bitte nicht verpassen: die Seerosen- und Lotusausstellung im Karpfenteich!

Stölln

Ein Flugzeug auf der Wiese? Die Kulisse einer ausgemusterten IL 62 bietet der Ort im Amt Rhinow. Die BUGA macht die Maschine zur Drachenwerkstatt für kleine Flugpioniere. Die Eltern pilgern hier wahlweise durch üppige Wildrosen oder einen schwebenden Steppenblühpfad.

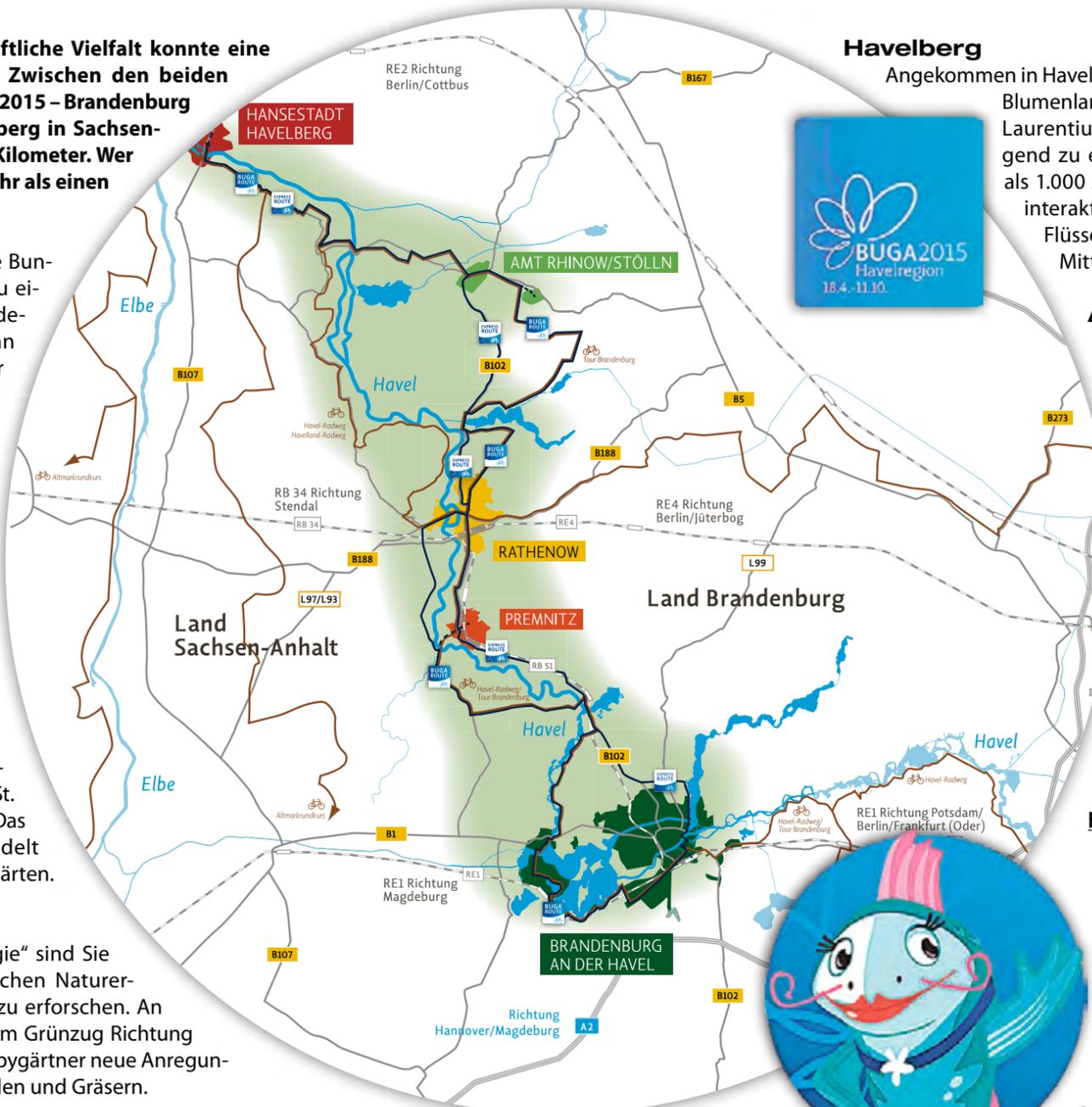
Havelberg

Angekommen in Havelberg finden Sie himmlische Blumenlandschaften in der Kirche St. Laurentius und drum herum. Dringend zu empfehlen ist in der mehr als 1.000 Jahre alten Hansestadt die interaktive Ausstellung „Haus der Flüsse“ vom Biosphärenreservat Mittelbe.

Anreise zur BUGA

Auf den Bundesautobahnen und –fernstraßen werden die Abfahrten zu den BUGA-Standorten ausgewiesen. Innerhalb der Städte Brandenburg, Premnitz, Rathenow, Amt Rhinow/Stölln und Havelberg gibt es ein Verkehrsleitsystem. Dieses führt Sie zu den Tausenden Parkplätzen, die zusätzlich eingerichtet wurden.

Mehr Infos unter:
www.buga-2015-havelregion.de



Das Maskottchen der BUGA 2015 ist Wilma Wels. Sie stammt aus der Feder der 16-jährigen Bonny Luisa Dommer aus Bützer im Milower Land. Sie war dem Aufruf des BUGA-Zweckverbandes gefolgt, ein unverwechselbares Maskottchen zu entwerfen. Bonnys Wels-Dame setzte sich gegen 154 Bewerber durch. Zu ihren Lieblingsfächern in der Schule gehört: natürlich Kunst!



Die aufrecht-buschig wachsende „Rose der Einheit“ ist die offizielle BUGA-2015-Rose! Sie blüht samtröt/weiß und erreicht in der Blüte 6 bis 7 cm Durchmesser.



Fotos (2), Grafiken, Karte: BUGA

BUGA 2015 in Zahlen

- 177 Tage dauert die Bundesgartenschau 2015, ab dem 18. April.
- 2 Bundesländer sind beteiligt: Brandenburg u. Sachsen-Anhalt.
- 20 Euro wird eine Eintrittskarte kosten. Sie gilt für alle 5 Hauptorte einmal.
- 18 wechselnde Blumenschauen gibt es an jedem Standort.
- 500.000 Blumenzwiebeln werden insgesamt auf dem Riesengelände gepflanzt.
- 50 Themengärten erwarten die Besucher.
- 1,5 Mio. Besucher werden schätzungsweise die BUGA sehen.
- 1.000 Kulturveranstaltungen wurden für die Havelregion organisiert.
- 76 Mio. Euro stellte die Landesregierung für die BUGA zur Verfügung.

Der 81 m hohe BUGA-Skyliner bietet auf 72 m Höhe eine Aussichtskabine mit sensationellem Blick. Er steht vom 17.4.–07.06. in Brandenburg (Festplatz am Heineufer) und wandert dann vom 13.06.–23.08. nach Rathenow (Optikpark) sowie vom 29.08.–11.10. nach Havelberg (Parkplatz Elbstr.).

CITY-BLATT



Die Stadt sind wir!

Regelmäßig erscheinende Beilage zur Revitalisierung der Gubener Innenstadt

Aktives
Stadtzentrum

Na klar... kaufe ich in der Gubener Altstadt ein!

Die Gubener Altstadt ist ein attraktives touristisches Ziel und Treffpunkt des öffentlichen Lebens. Die Kombination aus Einkaufen, Kultur, Freizeit und Bildung macht die Altstadt zu einer besonderen Anlaufstelle.

Radfahren, Spazieren gehen, Paddeln auf der Neiße, historische Architektur erleben, die polnische Nachbarstadt auf direktem Wege erkunden, Konzerten lauschen, Stadtfeste feiern – dies alles kann man im Zentrum von Guben. Der Handel bietet ein ausgewähltes Sortiment und Qualität, Beratung und Service vor Ort. Viele Händ-

ler gehören schon seit Jahrzehnten aus Tradition hierher und sind nicht wegzudenken. Erleben Sie die Atmosphäre und Gastlichkeit in der Altstadt und tragen Sie zur Belebung der City bei. Ihre Stadt liegt in Ihren Händen.

Schauen Sie doch vorbei!

4. April 2015 von 9 bis 13 Uhr

Osterfest in der Gubener Altstadt

Die Gubener Wohnungsgesellschaft und die Altstadt-händler laden die ganze Familie herzlich ein. Ein kleines Programm, viele Aktionen und bunt versteckte Ostereier erwarten Sie.

9. Mai 2015 ab 17.00 Uhr

Langer Gubener Altstadtsamstag

Die Händler haben sich so manche Überraschungen einfallen lassen. Für das leibliche Wohl wird gesorgt.

ab 28. März findet jeden 2. Samstag von 9 bis 13 der Gubener Frischemarkt

auf dem Gubener Dreieck statt. Regionale Händler bieten beste Qualität von Wild und Fisch, Pflanzen, Obst und Gemüse, Backwaren, Ziegenkäse oder Imkereiprodukte an – das Angebot ist vielfältig, variiert aber von Termin zu Termin je nach Anwesenheit der Händler.

Ich kaufe in der Gubener Altstadt,

... weil beim Einkauf immer ein nettes Wort fällt.

*Monika Schulz-Höpfner,
Kreistagsvorsitzende aus
Atterwasch*



Ich kaufe in der Gubener Altstadt,

... weil ich die Gubener mag und man sich kennt. Und was gibt es besseres als frisches Obst und Gemüse vom Gubener Frischemarkt.

*Anke Schmidtchen,
Kosmetikerin in Guben*



Ich kaufe in der Gubener Altstadt,

... weil ich beim täglichen Spaziergang gleich den Einkauf erledigen kann und bei meinem Fleischer vor Ort Qualität und Service bekomme.

*Siegfried Siewert,
Rentner aus Guben*



Ich bin Händlerin in der Altstadt,

... weil ich die Liebe zu meinem Beruf als Ernährungswissenschaftlerin und die Freude am Kontakt mit Menschen miteinander verbinden wollte. So eröffnete ich vor über einem Jahr meinen Laden. Hier kann ich mich als Geschäftsfrau verwirklichen, Ernährungsberaterin und den Genuss am gesunden Essen weitervermitteln.

*Ulrike Held von Einladen -
naturLiebe & buchGenuss in der
Frankfurter Str. 19
www.einladen-guben.de*



Ich bin Händlerin in der Gubener Altstadt,

... weil wir uns von den großen Einkaufszentren durch individuelle und herzliche Kundenbetreuung abheben. Ich bin bereits seit fast 25 Jahren als Fachhändlerin in Guben.

*Ute Wystrach von
Parzival-Jeans und
Young Fashion in der
Berliner Straße 2
www.parzival-am-dreieck.de*



Ich bin Händler in der Gubener Altstadt,

... weil meine Familie seit 1986 als Händler hier präsent ist. Ich führe in zweiter Generation unser Sportgeschäft – als Kundenberater für Sport und Freizeit für unsere Gubener Kundschaft.

*Dirk Constantin von
Sport Neumann in der
Frankfurter Straße 46
www.intersport.de*



Ich bin Händler in der Gubener Altstadt,

... weil ich mein Hobby zur Fotografie zum Beruf gemacht habe. Hier kann ich Kunden die moderne Technik näher bringen, Probleme lösen und Hilfestellung geben.

*Roger Hentzschel von
RINGFOTO.HENTZSCHELs in
der Frankfurter Str. 23
www.ringfoto-hentzschels.de*



Ich kaufe in der Gubener Altstadt,

... weil ich als Symbolfigur der Region natürlich auch meine Einkäufe hier vor Ort erledige. Ich finde immer etwas Schönes für Groß und Klein.

*Franziska Reich mit Fabian
und Lina, Physiotherapeutin
aus Guben und
20. Gubener Apfelkönigin*



Die Fotos wurden dem CITY-BLATT von „Ringfoto Hentzschels“ zu Verfügung gestellt.

Und wo kaufen Sie